



MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2007/2008 – Ausgegeben am 30.06.2008 – 39. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

CURRICULA

332. 3. (geringfügige) Änderung des Bakkalaureatsstudium Betriebswirtschaft

Der Senat hat in seiner Sitzung 12. Juni 2008 die von der gemäß § 25 Abs 8 Z3 und Abs 10 des Universitätsgesetzes 2002 eingerichteten entscheidungsbefugten Curricularkommission am 2. Juni 2008 beschlossene 3. Änderung des Curriculums für das Bakkalaureatsstudium Betriebswirtschaft (erschieden am 06. 06. 2006 im Mitteilungsblatt der Universität Wien, 33. Stück, Nr. 212, 1. Änderung erschienen am 27.6.2007, 33. Stück, Nr. 187, Nachtrag erschienen am 5.9.2007, 39. Stück, Nr. 222, 2. Änderung erschienen am 4. Februar 2008, 12. Stück, Nr. 72) in der nachfolgenden Fassung genehmigt:

1. Änderungen im Curriculum

1.1 Streichen der Spezialisierungsphase „Vertiefung International Business“ und entsprechende Anpassung der Nummerierung sowie Streichen der betroffenen Modulbeschreibungen im Anhang

In § 5 (2) wird in der Spezialisierungsphase die Vertiefung „International Business“ gestrichen und die Nummerierung der drei verbleibenden Vertiefungen entsprechend angepasst.

In § 6 (3.1) wird die Spezialisierungsphase „International Business“ samt den darin aufgezählten Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie deren Modulbeschreibungen im Anhang und die Option der Absolvierung einer Auslandspraxis gestrichen. Die Nummerierung der drei verbleibenden Vertiefungen wird entsprechend angepasst.

1.2 Streichen bzw. Anpassen von Textteilen aufgrund der Streichung der Spezialisierungsphase „Vertiefung International Business“

In § 1 (3) wird die Wortfolge „einschließlich Wirtschaftssprachen“ gestrichen.

In § 6 (4) wird die Wortfolge „Zif. 2 und (3.2)“ gestrichen und beim Verweis auf das Mitteilungsblatt die Wortfolge „bzw. Mitteilungsblatt vom 22.10.2007, 4. Stück, Nr. 18“ eingefügt.

In § 7 (1) wird der Satz „Ausgenommen davon sind Lehrveranstaltungen der Sprachausbildung gem. § 6 (3.1) Zif. 1 (Wirtschaftskommunikation in der zweiten Fremdsprache)“ gestrichen.

In § 8 (3) wird „§ 6 (3.1) – (3.4)“ durch „§ 6 (3.1) – (3.3)“ ersetzt sowie der Satz „Ausgenommen davon sind die Pflichtmodule in der Vertiefung International Business gem. § 6 (3.1) Zif. 1 (Wirtschaftskommunikation in der zweiten Fremdsprache)“ gestrichen.

In § 11 werden die Worte „müssen“ sowie „Überlappingsregelungen“ gegen „muss“ sowie „Überlappingsregelung“ ausgetauscht.

In § 11 wird der 2. Absatz „2. Das Modul Wirtschaftskommunikation in der zweiten Fremdsprache II gem. § 6 (3.1) Zif. 1 kann nur nach positivem Abschluss des Moduls Wirtschaftskommunikation in der zweiten Fremdsprache I (§ 6 (3.1) Zif. 1) besucht werden.“ gestrichen.

In § 12 Abs. 1 Zif. 3 wird „Wirtschaftskommunikation“ gestrichen.

1.3 Streichen und Ergänzen von Modulen im Modulkorb „Kernfächer“ der Spezialisierungsphase „Management“ samt Modulbeschreibungen im Anhang

Im Modulkorb „Kernfächer“ gem. §6 Abs. 1.3 Zif. 2 lit. C [bereits nach neuer Nummerierung; vgl. dazu Pkt. 1.1 weiter oben] In § 6 (3.1) wird das Modul „Operations Management, 8 ECTS (4 SSSt)“ gestrichen.

In § 6 (3.1) werden die Module „Production Analysis, 8 ECTS (4 SSSt)“ und „Supply Chain Management, 8 ECTS (4 SSSt)“ eingefügt.

§ 6 (3.1) lautet demnach:

„(3.1) Spezialisierungsphase: Vertiefung Management

Modulkorb Kernfächer:

Zu wählen sind 3 Module à 8 ECTS Punkte (4 SSSt), aus den folgenden:

Principles of Finance 8 ECTS (4 SSSt)

Externe Unternehmensrechnung (Grundlagenmodul) 8 ECTS (4 SSSt)

Revision, Steuern und Treuhand (Grundlagenmodul) 8 ECTS (4 SSSt)

Strategisches Innovations- und Technologiemanagement 8 ECTS (4 SSSt)

Production Analysis 8 ECTS (4 SSSt)

Supply Chain Management 8 ECTS (4 SSSt)

Basics in Managerial Accounting 8 ECTS (4 SSSt)“

2. Änderungen im Anhang

2.1 Änderung der Modulbeschreibung „Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen“

Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	8 ECTS
---	--------

Kompetenzen: Nach Absolvierung des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse zur Erstellung und Interpretation von Jahresabschlüssen nach den österreichischen unternehmens-rechtlichen Rechnungslegungsvorschriften, über den Zusammenhang zwischen unternehmens- und steuerrechtlicher Gewinnermittlung sowie über die Kostenrechnung. Die erworbenen Kenntnisse erlauben eine Analyse der Auswirkungen von Rechnungswesen und Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Das Modul gliedert sich inhaltlich in zwei Bestandteile. Der erste Teil vermittelt die österreichischen unternehmensrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Behandelt werden auch die theoretischen Grundlagen und Konzepte, auf die sich die Vorschriften zur Bilanzierung stützen (Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung). Anhand ausgewählter Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Fremdkapital, Rechnungsabgrenzungsposten, unbesteuerter Rücklagen) werden die grundlegenden Zusammenhänge der Rechnungslegung vermittelt. Die Behandlung von bilanziellen Tatbeständen sowie deren steuerliche Folgewirkungen werden anhand praxisnaher Beispiele veranschaulicht.

Der zweite Teil dieses Moduls vermittelt die wichtigsten Verfahren der Kostenrechnung. Diese umfassen insbesondere die Betriebsüberleitung, die Kostenauflösung, die innerbetriebliche Leistungsverrechnung, die Break-Even-Analyse und die Plankostenrechnung samt Abweichungsanalyse. Die Darstellung erfolgt unter Verwendung zahlreicher Beispiele.

2.2 Streichen der Modulbeschreibung „Operations Management“

2.3 Aufnahme der Modulbeschreibungen „Production Analysis“

Production Analysis	8 ECTS
---------------------	--------

Kompetenzen: Nach Absolvierung des Moduls „Production Analysis“ wissen die Studierenden über die fundamentalen Prozesse und Planungsabläufe in Produktion und Logistik Bescheid. Sie sind in der Lage, diverse Planungssituationen mittels geeigneter Modelle zu beschreiben, und passende Lösungsverfahren auszuwählen bzw. selbst anzuwenden. Sie haben ein fundiertes Verständnis der langfristigen strategischen Fragen des Produktionsmanagements sowie der mittelfristigen taktischen Gestaltung der Infrastruktur des Produktionssystems für diverse Formen der Fertigungsorganisation (Werkstatt-, Fließ- oder Inselfertigung) und der kurzfristigen operativen Produktionsplanung und -steuerung. Schwerpunkt ist die PPS-Konzeption mit Ausgangspunkt Aggregierte Planung über Master Production Scheduling, Material Requirements Planning bis hin zur Maschinenbelegung.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Ziel des Modul „Production Analysis“ ist es, Studierende im Design, dem Betrieb und der Steuerung von Produktionssystemen einzuführen. Im diesem Modul wird den Studierenden fundiertes Wissen über die auftretenden Planungsprobleme im Produktionsbereich vermittelt. Dabei lernen Sie die Komplexität solcher Probleme verstehen und lernen diverse exakte und approximative Lösungsverfahren kennen. Es werden taktische und operative Probleme der Produktionsplanung wie z.B. Fließbandabgleich, Produktionsprogrammplanung, Losgrößenplanung und Reihfolgeplanung vorgestellt und anschließend mit adäquaten Methoden gelöst.

2.4 Aufnahme der Modulbeschreibung „Supply Chain Management“

Supply Chain Management	8 ECTS
-------------------------	--------

Kompetenzen: Das Modul Supply Chain Management vermittelt die institutionellen und methodischen Grundlagen zur Gestaltung und Steuerung unternehmensinterner und unternehmensübergreifender Netzwerke. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über typische Informations-, Planungs- und Steuerungsprobleme der Beschaffung und Distribution. Besonderheiten der Koordination von Beschaffungs- und Produktionsentscheidungen sowie von Produktions- und Marketingentscheidungen werden vorgestellt und Konzepte zur Entscheidungsunterstützung vermittelt.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Die Studierenden lernen die zentralen Strategien und Konzepte des Supply Chain Managements anhand von praktischen Beispielen, Fallstudien sowie Planspielen und Experimenten kennen. Aufbauend auf dem bekannten Planspiel „Beergame“ und klassischen Prognoseverfahren werden Informationsprobleme diskutiert und kollaborative Ansätze zu deren Vermeidung vorgestellt.

Zur Analyse vielfältiger Planungs- und Koordinationsprobleme werden das Zeitungsjungenproblem und klassische Bestellmengenmodelle und ihre Erweiterungen genutzt. Für den Bereich der Netzwerkgestaltung werden die Probleme und ökonomische Kalküle der Lieferantenauswahl, des Outsourcing, der Standortplanung und der Kapazitäts- und Flexibilitätsplanung vorgestellt und quantitative Planungsmethoden vermittelt. Die Besonderheiten unternehmensübergreifende Lieferketten mit dezentraler Entscheidungsfindung werden besonders betrachtet und mit Hilfe spieltheoretischer Modelle analysiert. Abstimmungsprobleme und Zielkonflikte in Zuliefer-Abnehmer-Beziehungen sowie in Vertriebskanälen werden modelltheoretisch vorgestellt. Des Weiteren werden Kontrakte zur Vermeidung bzw. Abmilderung wie Produktrücknahmen, Umsatzbeteiligungen oder flexible Lieferverträge analysiert.

3. Inkrafttreten

An § 15 (3) wird folgender Absatz 4 angefügt:

„(4) Die Änderungen des Curriculums in der Fassung des Mitteilungsblattes vom 30.06.2008, Nr.332, Stück 39, treten mit 1. Oktober 2008 in Kraft.“

Im Namen des Senates:
Der Vorsitzende der Curricularkommission
H r a c h o v e c